

DIE LINKE.

K r e i s v e r b a n d C o e s f e l d

48720 Rosendahl, Elsen 23, Telefon: 02547 9399260

Pressemitteilung:

Samstag, 3. März 2018

Keine ZAB nach Coesfeld!

Am 14.02.2018 meldete Coesfelds Bürgermeister Oehmann laut Allgemeine Zeitung Interesse an der Ansiedlung der Zentralen Ausländerbehörde (ZAB) in Coesfeld an. Zeitgleich hatten auch andere Münsterland-Gemeinden wie Gronau, Rheine, Lengerich, Wettringen und Ahlen ihren Bewerber-Hut in den Ring geworfen.

Jetzt die Blitz-Entscheidung: **Coesfeld erhält den Zuschlag für die Ansiedlung der ZAB.** Die Mitbewerber reiben sich verduzt die Augen. Am 02.03. meldet die Allgemeine Zeitung, dass die Entscheidung für Coesfeld gefallen sei. Grund sei die schnelle Verfügbarkeit der Räumlichkeiten und die günstige ÖPNV-Anbindung.

Die neue Behörde, mit der laut Bürgermeister Öhmann 70 Arbeitsplätze geschaffen werden sollen, soll ins ehemalige Amt für Arbeitssicherheit einziehen, wo zurzeit noch Flüchtlinge untergebracht sind. Diese sollen jetzt kurzfristig in andere Einrichtungen verlegt werden.

Wir erinnern: Eine Ratsmehrheit hat in Münster nach einer heftigen Auseinandersetzung den Erpressungs-Versuchen von Bund und Land (Keine Freigabe von Kasernen-Immobilien für dringend benötigte Siedlungsflächen bei Ablehnung der ZAB) widerstanden und die Umsetzung der ZAB-Pläne mit überzeugenden Argumenten abgelehnt. Ihr war die Fortführung der bisher gelebten Willkommenskultur und der auf Integration ausgerichteten Arbeit mit den Flüchtlingen wichtiger als die Ansiedlung einer Behörde, deren Aufgabenschwerpunkt auf der zügigen Abwicklung von Abschiebungen liegen soll.

In einem Kommentar in der Allgemeinen Zeitung diffamiert Elmar Ries die Gegnerschaft zu einer ZAB-Ansiedlung als „falsch verstandenes Gutmenschentum“.

Diesen Vorwurf weisen wir entschieden zurück und rufen alle Menschen in Coesfeld auf, mit uns dafür einzutreten, dass die bisherige Coesfelder Praxis der Flüchtlingsarbeit ausgebaut und fortgeführt wird. Wir wollen die bisherigen Erfolge dieser engagierten Flüchtlings-Arbeit nicht durch die Schwerpunktverschiebung auf technokratische Behördenarbeit gefährdet sehen.

Mitmenschlichkeit, gelebte Solidarität, konstruktive Unterstützung bei der Integration der Betroffenen genießt bei uns Vorrang vor effektivierter Abschiebepaxis. Schließlich ist es

nicht das gleiche, ob ich beim Stichwort Flüchtlinge an Hilfsbedürftige denke, die in meiner Gemeinde willkommen sind, die von einer großen Zahl freiwilliger Helfer*innen bei ihren Bemühungen um Integration unterstützt werden. Oder ob ich beim Gedanken an Flüchtlinge dadurch geprägt werde, dass es in meiner Gemeinde eine Behörde mit dem Aufgabenschwerpunkt „Optimierung der Abschiebep Praxis“ gibt.

Wir als DIE LINKE. im Kreis Coesfeld sehen hier die große Gefahr eines Kulturwechsels und rufen alle Gleichgesinnten auf, mit uns gegen die Ansiedlung der ZAB in Coesfeld vorzugehen.

Die versprochenen 70 Arbeitsplätze können nicht als Pro-Argument erhalten, schließlich müssen im sozialen und pflegerischen, im Infrastrukturellen Bereich so viele Arbeitsplätze geschaffen werden, dass die Köderzahl von 70 Arbeitsplätzen locker überschritten werden dürfte. Wir vermissen bisher bloß, dass die Verantwortlichen im Kreis und in den Gemeinden in dieser Richtung bei Land und Bund entsprechend vorstellig werden.

- Wir lehnen die Ansiedlung einer ZAB in Coesfeld ab und fordern Bürgergeister Öhmann auf, diesen Plan nicht weiter zu verfolgen.
- Wir rufen die Mitglieder des Kreistages auf, den ZAB-Plänen die Zustimmung zu verweigern.
- Stattdessen soll die bisher in Coesfeld praktizierte Flüchtlingsarbeit weiter gefördert und ausgebaut werden.